

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{Grammatik} \rangle \\ \text{SYN} | \text{CAT} | \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{语法} \rangle \\ \text{SYN} | \text{CAT} | \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{مستور} \rangle \\ \text{SYN} | \text{CAT} | \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{रूपाकरण} \rangle \\ \text{SYN} | \text{CAT} | \text{SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

Grundkurs Linguistik

Morphologie I: Einführung & Begriffe

Antonio Machicao y Priemer

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Begleitlektüre

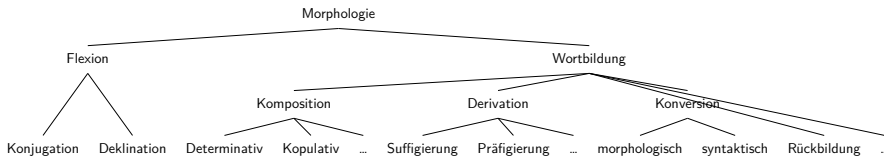
- Abramowski et al. (2016: 35–40)

Einführung

- Morphologie = **Formenlehre**
(griech. *morphe*: ‚Form, Gestalt‘, *logos* ‚Sinn, Lehre‘)
- Goethe (1796): Bezeichnung der **Lehre von Form und Struktur lebender Organismen**.
- August Schleicher (19. Jh.): Übernahme in die Sprachwissenschaft zur Bezeichnung von **Wörtern als Untersuchungsgegenstand**.
 - → **Struktur und Aufbau von Wörtern und Theorien von komplexen Wörtern (Produktivität, Schnittstellen zu Phonologie, Syntax, Semantik)**.

Einführung

- Morphologie unterteilt sich in:
 - **Wortformenbildung** (Flexion) → grammatische Wortformveränderungen
 - **Wortbildung** → Ableitung und Zusammensetzung lexikalischer Wörter



Wort

- **Intuitiv** vorgegebener und **umgangssprachlich** verwendeter Begriff für **sprachliche Grundeinheiten**. Seine Definition ist **uneinheitlich** und **kontrovers**.

Wort: phonetisch-phonologisch

- die kleinsten durch Wortakzent und Grenzsingale (Pause, Knacklaut) theoretisch isolierbare Lautsegmente
- Es stimmt nicht immer mit dem graphemischen Wort überein.
- Viele phonologische Prozesse haben das phonologische Wort als Domäne:
 - Die Silbifizierung erfolgt nur innerhalb des phonologischen Wortes.
 - Assimilationsprozesse sind nur innerhalb des phonologischen Wortes obligatorisch.

Wort: orthographisch-graphemisch

- Buchstabensequenz zwischen zwei Leerzeichen (Spatien) oder zwischen einem Leerzeichen und einem Satzzeichen
- Es enthält selbst kein Leerzeichen
- Definition gilt nur für Sprachen mit alphabetischem Schriftsystem!
- Sprachspezifisch:
 - *Morphologieeinführungsbuch* vs. *introductory morphology book*
- Seit der letzten Rechtschreibreform gibt es im Deutschen weniger graphemische Wörter:
 - *heilig sprechen, Rad fahren*

Wort: morphologisch

- auch **lexikalisches** Wort oder **Lexem** genannt
- Grundeinheit von einem grammatischen Paradigma
- strukturell stabil und nicht trennbar
- durch spezifische Regeln der Wortbildung zu beschreiben
- im Lexikon kodifiziert (Baseinheit des Lexikons)

Wort: morphologisch

- kommt in verschiedenen grammatischen Wortformen vor → **flektivische Wörter** (Wortformen)
- **flektivische Wörter**: hinsichtlich grammatischer Kategorien wie Tempus, Person, Numerus, Kasus, etc ...spezifiziert:
 - Bank (Geldinstitut) → flektivische Wörter: Bank, Banken
 - Bank (Sitzgelegenheit) → flektivische Wörter: Bank, Bänke, Bänken
- Ein **Paradigma** sind alle vorkommenden Wortformen eines Lexems.

Wort: morphologisch

- **Zitierform** (Lemma)
 - konventionell festgelegte Form eines Paradigmas
 - stellvertretend für das gesamte Paradigma
 - im Deutschen bei Nomina → Nominativ Singular
 - im Deutschen bei Verben → Infinitiv
 - Zitierform von Verben enthält
 - freies Morphem (Imperativform) + gebundenes Morphem (-en)
 - *lach* oder *schlaf* + -en

Wort: syntaktisch

- die kleinste verschiebbare und ersetzbare Einheit eines Satzes (Problem: Artikel, manche Präpositionen)
 - (1) a. Wir bauten Häuser.
 - b. Häuser bauten wir.
 - c. * Ein bauten wir Haus.
- Auch definiert als die kleinste Einheit, die alleine als Satz vorkommen kann.
 - (2) a. Heißt es „ein“ oder „eine“ Hund?
 - b. „Ein“

Wort: lexikalisch-semantisch

- **die kleinste Einheit,**
 - der eine Bedeutung zugeordnet werden kann (*Tisch*) oder
 - die eine syntaktische/pragmatische Funktion hat (*der, ja*)
 - Problem: *der US-amerikanische Präsident*

Wort: Hauptkriterien

- akustische und semantische Identität,
 - morphologische Stabilität und
 - syntaktische Mobilität
-
- Jede unterschiedliche Wortdefinition liefert eine unterschiedliche Menge von „Wörtern“, mit denen in den verschiedenen Teilgebieten der Linguistik gearbeitet wird.
 - Morphologie → „morphologische und flektivische Wörter“

Morph, Morphem, Allomorph

- **Morphem:**

- Strukturalistische Definition:
kleinste bedeutungstragende Einheit
- Wurzel 1984:
Ein Morphem ist die kleinste, in ihren **verschiedenen Vorkommen** als formal **einheitlich identifizierbare Folge von Segmenten**, der (wenigstens) eine als einheitlich identifizierbare **außerphonologische Eigenschaft** zugeordnet ist.

Morph, Morphem, Allomorph

- **Morphem:**

- Außerphonologische Eigenschaften: grammatische (z. B. Kasus, Numerus) und/ oder lexikalische Bedeutung

- (3) a. Tisches = Tisch + es = Bed. ‚TISCH‘ + Bed./Kat. ‚GEN.SG‘
- b. Haustüren = Haus + tür + en = Bed. ‚HAUS‘ + Bed. ‚TÜR‘ + Bed./Kat. ‚PL‘
- c. (sie) essen = ess + en = Bed. ‚ESS‘ + Bed./Kat. ‚3.P.PL‘

Morph, Morphem, Allomorph

- **Morphem vs. Morph vs. Allomorph:**

- Verschiedene Vorkommen: Unterschiedliche Formen (**Morphe**) können dieselbe Funktion/Bedeutung tragen.

(4) Tür + en, Kind + er, Schal + s

- **Allomorphe** → Varianten eines Morphems, die dieselbe Bedeutung/Kategorie tragen
 - {-en, -er, -s} tragen eine einzelne Bedeutung ‚PLURAL‘; sie sind unterschiedliche **Morphe** und alle **Allomorphe** zu einem **Morphem** (abstrakte Einheit).

Morph, Morphem, Allomorph

- **phonologisch bedingte Allomorphie:**
 - Ein Morphem kann verschiedene Allomorphe aufgrund phonologischer Regularitäten haben:
 - Allomorphe [land] und [lant] durch Auslautverhärtung in Landes vs. Land
 - Allomorphe [n] und [ən] für Infinitiv: durch Schwaeinsetzung: segeln vs. formen, turnen

Morph, Morphem, Allomorph

- **morphologisch bedingte Allomorphie:**

- Allomorphe [hʌʊs] und [hɔɪs] in Haus vs. Häuschen, häuslich
- Regel: Neutra mit -er-Plural und umlautfähigem Stammvokal erhalten immer einen Umlaut (Fässer, Bücher, Hörner).

- **lexikalisch bedingte Allomorphie:**

- Allomorphe [kʊs] und [kʏs] in Kuss vs. Küsse (auch: Küsschen) im Lexikon festgelegt: Maskulina mit der Pluralendung -e erhalten manchmal einen Umlaut und manchmal nicht (Tage)

- Häufig verwendet man den Begriff **morphologisch bedingte Allomorphie** auch für die **lexikalisch bedingte Allomorphie**.

Morph, Morphem, Allomorph

- Morpheme (sowie Phoneme) findet man mithilfe von **Minimalpaaren**:

lach + t	träum + t
lach + st	träum + st
lach + en	träum + en
lach + te	träum + te

Morphemklassifikation

- **Morpheme lassen sich hinsichtlich verschiedener Kriterien klassifizieren:**
 - Verhältnis Form und Bedeutung
 - Art der Bedeutung
 - Distribution und Selbstständigkeit

Form & Bedeutung

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(5) Helga ist die schönste.

(6) Karl gab Ilse die Hauptrolle.

(7) Paul hat Ilse wirklich geliebt!

Form & Bedeutung

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(5) Helga ist die schönste.

eine Form - eine Bedeutung:

Form: *-st*

gramm. Funktion: Superlativ

= **strukturalistischer Idealfall**

(6) Karl gab Ilse die Hauptrolle.

(7) Paul hat Ilse wirklich geliebt!

Form & Bedeutung

▪ Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?

(5) Helga ist die schönste.

(6) Karl gab Ilse die Hauptrolle.

eine Form - Komplex mehrerer Bedeutungen

Form: *gab*

Bedeutung: ‚GEBEN‘ + ‚3.P.SG.PRÄT.IND.AKTIV‘

= Portmanteau-Morphem

Die Verschmelzung zweier Morpheme wird manchmal auch Portmanteau-Morphem genannt: {zum, am, im}

(7) Paul hat Ilse wirklich geliebt!

Form & Bedeutung

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(5) Helga ist die schönste.

(6) Karl gab Ilse die Hauptrolle.

(7) Paul hat Ilse wirklich geliebt!

zwei Formen - eine Bedeutung (gramm. Funktion)

Form: *ge-* + *-t*

gramm. Funktion: ‚Partizip II‘

= diskontinuierliches Morphem

Bedeutungsart

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(8) Paul geht mit Lisa ins Kino.

(9) Karl spielt in der Küche den Heldenen, dass es einen graust.

Bedeutungsart

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(8) Paul geht mit Lisa ins Kino.

Morpheme bezeichnen Außersprachliches (Objekte, Sachverhalte).

Inhalt ist Gegenstand semantischer/lexikologischer Analyse.

Ihre Klasse ist erweiterbar.

= lexikalische Morpheme (offene Klasse)

(9) Karl spielt in der Küche den Heldenen, dass es einen graust.

Bedeutungsart

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(8) Paul geht mit Lisa ins Kino.

(9) Karl spielt in der Küche den Helden den, dass es einen graust.

Morpheme kodieren grammatische Information, dienen der Realisierung grammatischer Beziehungen im Satz

= **grammatische Morpheme (geschlossene Klasse)**

Umstritten: Wortbildungsmorpheme wie *-lich*, *-heit*; sog. Funktionswörter wie Präpositionen, Konjunktionen, etc.

Distribution/Selbstständigkeit

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(10) Und Paul sieht rot, weil Lisa sehr schnell mit Peter verschwand.

(11) Sprachwissenschaft kann auch sehr unübersichtlich sein.

Distribution/Selbstständigkeit

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(10) Und Paul sieht rot, weil Lisa sehr schnell mit Peter verschwand.

Morpheme kommen frei vor; können sowohl lexikalische als auch grammatische Bedeutung haben

= **freie Morpheme**

(11) Sprachwissenschaft kann auch sehr unübersichtlich sein.

Distribution/Selbstständigkeit

- **Wodurch unterscheiden sich die unterstrichenen Morpheme?**

(10) Und Paul sieht rot, weil Lisa sehr schnell mit Peter verschwand.

(11) Sprachwissenschaft kann auch sehr unübersichtlich sein.

Morpheme sind an andere Morpheme gebunden; treten nicht selbstständig auf (sie sind nicht „wortfähig“)

= gebundene Morpheme

Umstritten: die Einordnung bestimmter lexikalischer Morpheme, wie *geb-*, *weiger-*, wenn sie nicht frei vorkommen (meist dient die Wortform des Imperativs als Kriterium).

Distribution/Selbstständigkeit

- Sonderfall des gebundenen Morphems: **Unikales Morph(em)** (*cranberry morph*)

(12) Brombeere, Himbeere, Schornstein, vergeuden, Tausendsassa

- nur in einer einzigen Kombination
- keine produktiven Morpheme
- Bedeutung synchron nicht mehr erschließbar
- Bedeutung auf distinktive Funktion beschränkt

Wurzel, Stamm, Basis, Simplex

- **Wurzel:** (Wurzelmorphem, Basismorphem)
 - Unterste, atomare Basis komplexer Wörter
 - hinsichtlich **Wortbildung und Flexion** nicht mehr zerlegbar
 - oft, aber nicht immer frei
 - Wurzel *ehr*: *Ehr-e*, *Ehr-gefühl*, *ehr-bar*
 - Wurzel *ess*: *ess-en*, *ess-bar*

Wurzel, Stamm, Basis, Simplex

- **Stamm:**

- Ausgangsform der **Flexion**
- kann Wurzel oder komplexe morphologische Einheit sein
 - ⟨sag⟩ + -st
 - ⟨be-lächel⟩ + -st

Wurzel, Stamm, Basis, Simplex

- **Basis:** (Pl. Basen)
 - etwas, woran etwas affigiert werden kann
 - Ausgangsformen der **Derivation**
 - kann selber auch komplex sein
 - (Basis) *Les* + (Suffix) *ung*
 - (Präfix) *un* + (Basis) *freundlich*
 - (Basis) *freund* + (Suffix) *lich*
- **Derivat:** Resultat der **Derivation**
 - Lesung
 - unfreundlich
 - freundlich

Wurzel, Stamm, Basis, Simplex

- **Simplex:** (Pl. Simplicia)
 - nicht zusammengesetztes oder abgeleitetes Lexem
 - kann als Basis für Neubildungen dienen.
 - geben
 - in angeben, vergeblich, Zugabe
- Wenn Derivationsaffixe oder Stämme/Wurzeln nicht mehr aktiv (auch nicht mehr produktiv) sind, nimmt man die Form als Simplex wahr.
 - Ursache, Mädchen, freilich

Affix & Konfix

■ Affixe

- **nicht frei vorkommende Wortbildungs- oder Wortformbildungselemente**
- Nach ihrer **Stellung zum Stamm/Basis** unterscheidet man:
 - Präfix:
un-schön, ver-teilen
 - Suffix:
teil-bar, Bäck-er
 - Zirkumfix:
ge-sag-t, Ge-red-e
 - Infix:
Chrau (Vietnam): v^öh ‚wissen‘ → vanö^h ‚weise‘
Tagalog (Philippinen): sulat ‚schreiben‘ → sumulat ‚schrieb‘

Affix & Konfix

- **Affixe**

- Nach ihrer morphologischen Funktion unterscheidet man:
 - Derivationsaffixe (*Wortbildungsaffixe*):
-ig, -lich, -keit; ver-, be-, ent-, un-, ...
 - Flexionsaffixe (*Wortformenbildungsaffixe*):
-st (kommst), -(e)n (gehen, Betten), -er (Kinder, kleiner), ...

Affix & Konfix

▪ Konfixe

- nicht frei vorkommende Elemente (ähnlich wie Affixe)
- Sie lassen sich zu einem selbständigen Wort kombinieren (wie normale Wurzeln/ Stämme)
 - Bio-loge
 - Soft-ie
- stärker lexikalische Grundbedeutung als Affixe, können jedoch als Präfixe oder Suffixe fungieren
 - kino-phil
 - Phil-anthrop
 - Soft-getränk

Abramowski, Anneliese, Andreas Haida, Katharina Hartmann, Stefan Hinterwimmer, Hagen Hirschmann, Sabine Krämer, Ewald Lang, Anke Lüdeling, Antonio Machicao y Priemer, Claudia Maienborn, Christine Mooshammer, Stefan Müller, Renate Musan, Katharina Nimz, Andreas Nolda, Sophie

Repp, Eva Schlachter, Peter Skupinski, Monika Strietz, Luka Szucsich, Elisabeth Verhoeven & Heike Wiese. 2016. *Arbeitsmaterialien Grundkurs Linguistik*. Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin.